

OV Hamburg und Umland – Weinreise an die Ahr 2019

Wer Rotwein besonders mag, der sollte sich einmal den Weinen aus dem Ahrtal zuwenden. Das Weinbaugebiet an der Ahr ist das größte geschlossene Rotwein-gebiet Deutschlands. Wo immer wir 16 Over und Hamburger Arminen-Hegelingen hinschauten, waren wir umgeben von Weinreben in sattem Grün, mit dunklen reifen Trauben auf sehr steilen Abhängen, die eine maschinelle Ernte unmöglich machen. Etwa 80% der Weinbaufläche ist mit Rotweitrauben bepflanzt. Überwiegend wird Spätburgunder hergestellt, der uns Nordlichtern köstlich mundete.

Wir kamen während unseres Aufenthaltes in Bad Neuenahr-Ahrweiler vom 29.9. bis 3.10.2019 in den Genuss von 2 Weinproben mit verschiedenen Weinen, rot und weiß. Schon auf unserer gut einstündigen Wanderung auf dem sogen. Rotweinwanderweg zur ersten Weinprobe in die Weinmanufaktur in Walporzheim begleitete uns der Sommelier des Hauses am Rande der Weinberge mit fachkundigen Erklärungen zum Weinbau und den Weinen, die keine Fragen offen ließen. Bei der nachfolgenden Weinprobe fiel uns dann besonders ein Frühburgunder auf mit tief roter Farbe, nach Beeren schmeckend, weich und süffig. Dieser Wein wird erst wieder seit einigen Jahren angebaut und wird wohl zunehmend auf den Markt kommen.

Unsere zweite Weinprobe fand im Kloster Marienthal statt mit ebenfalls hervorragender fachlicher Begleitung, wobei besonders der reichhaltige, dem Wein voraus eilende, Flammkuchen mit verschiedenen wohlschmeckenden Belägen, von Speck und Zwiebeln bis zu mediterranem Allerlei, zu erwähnen ist.

Das im 30-jährigen Krieg von Schweden und Franzosen geplünderte und zerstörte Kloster wurde schließlich 1925 Sitz der Staatlichen Weinbaudomäne Preußen und ist heute in Privatbesitz. Wir erreichten es nach 1-stündiger Wanderung durch die Weinberge, von der „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“ kommend.

Die Bunkeranlage, ein ehemals 17 km langes verzweigtes Röhrenlabyrinth, war das geheimste und zugleich wohl teuerste Projekt der Bundesrepublik Deutschland. In den Jahren 1960 bis 1971 waren rund 20.000 Arbeiter mit dem Bau dieser Anlage in zum Teil alten Eisenbahntunneln aus der Kaiserzeit beschäftigt, die bei einem atomaren Erstschlag den Verfassungsorganen der Bundesrepublik als Ausweichsitz dienen sollte. Heute sind Teile der Tunnelanlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden, der Rest wurde zurück gebaut. Man sieht die Aufenthalts-, Sitzungs-, Sanitär- und Schlafräume der Staatsvertreter im Originalzustand. Selbst ein voll ausgestatteter Frisiersalon für die Damen und ein Zahnarzt-Behandlungszimmer waren zu besichtigen. Der Autor fühlte sich an die düstere Zeit der Luftangriffe auf Hamburg 1943 und die Aufenthalte im Luftschutzkeller mit seinen Stockbetten erinnert. Erschreckend war auch, das Manuskript einer Rede des Bundespräsidenten für den Fall eines dritten Weltkrieges zu sehen. Der Bunker wurde erst 1998 aufgegeben, obwohl schon bei seiner Fertigstellung klar war, dass er infolge der nach Hiroshima und Nagasaki weiterentwickelten Atombombe einem Angriff nicht standgehalten hätte.

Zu erwähnen bleiben unsere Stadtführungen durch Ahrweiler und Bad Neuenahr.

Ahrweiler ist ein schmuckes mittelalterliches Städtchen mit Fachwerkhäusern und erhaltener Stadtmauer und natürlich vielen Weinlokalen, Neuenahr dagegen ist vornehmlich Kurbad mit Thermal-/Mineralquellen (Apollinaris), wunderschönen Parks und Gärten, sowie typischen Häusern aus der Gründerzeit.

Am Tag der deutschen Einheit hieß es Abschied zu nehmen von einem wunderschönen Landstrich Deutschlands und einer fröhlichen Gruppe von Bundes- und Verbindungsgeschwistern - siehe Gruppenbild.

Dr. H.U. Haensel – Hummel, AH der ATVen Hamburg, Marburg und Halle